

Jahresbericht

2019



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Ortsverein Konstanz

Liebe Leserinnen und Leser,

2019 stand für uns im Zeichen personeller Veränderungen: Peter Münz hat in fünf Jahren als Geschäftsführer vieles bewegt. Unter anderem hat er den Umzug der Beratungsstelle und des Betreuungsvereins an den Stephansplatz begleitet und neue Angebote in der Jugendhilfe geschaffen, z.B. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Er hat den Ausbau der Sämtisschule mit neuen Außenklassen und Außenstellen ebenso vorangetrieben wie die Weiterentwicklung unseres Kindergartens und unserer Kinderkrippe zum Kinder- und Familienzentrum. 2020 übergab Peter Münz den Stab an Barbara Stetter, die seit vielen Jahren im Verein tätig ist. Und in der Sämtisschule übernahm Johannes Schmidt die Schulleitung von Andrea Steffan, die Konstanz aus familiären Gründen verlassen hat.

Sozialdienst katholischer Frauen: Gerade das Wort sozial gewinnt in der Corona-Krise an Bedeutung. Die Gesellschaft rückt äußerlich auseinander, aber innerlich zusammen: Miteinander, Rücksichtnahme und Teilhabe sind gefragt – entsprechend dem Grundgedanken des SkF: *miteinander und füreinander*.

Miteinander und füreinander nehmen alle unsere Mitarbeitenden die Herausforderung an, neue Wege zu finden und weiterhin für Kinder, Jugendliche und Familien da zu sein, die unsere Hilfe brauchen. Denn ein Leitsatz der Gründerin des SkF in Deutschland, Agnes Neuhaus, gilt heute vielleicht mehr denn je: *„Es ist unendlich viel zu machen und zu helfen, wenn nur jemand da ist, der es tut.“*

Wir sind und bleiben da, um es zu tun – aller Beschränkungen zum Trotz und auch dank Ihres Einsatzes und Ihrer Spenden. Dafür gilt Ihnen unser herzlicher Dank.



Elisabeth Burkart
Vorsitzende



Barbara Stetter
Geschäftsführerin



Impressum

SkF Konstanz e.V.
Layout und Lektorat: die-regionauten.de
Fotos: SkF Konstanz e.V., Oliver Hanser
Illustrationen: Claudia Huber (SkF Konstanz e.V.)
Auflage: 500
Mai 2020



»Wir beraten, begleiten und stärken Familien«

Neben der klassischen Schwangerschaftsberatung haben wir in den letzten Jahren stetig die Angebote der Frühen Hilfen ausgebaut. Ein Schwerpunkt sind die beiden Startpunkte Altstadt und Wollmatingen mit ihren offenen Treffs und zahlreichen weiteren Elternbildungsangeboten. Als weiteres Angebot der Frühen Hilfen koordinieren und begleiten wir die Einsätze von Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwestern und einer Familienhebamme in Familien.

Die Zusammenarbeit unserer Schwangerschaftsberatungsstelle und den Gesundheitsfachkräften der Frühen Hilfen ermöglicht ein niederschwelliges, unbürokratisches und bedarfsgerechtes Angebot für Familien, das sehr oft und gern angenommen wird.



Ein Beispiel aus dem Jahr 2019:

Im Mai meldet sich bei uns auf Empfehlung seiner Hebamme ein junges Paar zur Beratung an. Die werdende Mutter stammt aus Osteuropa und spricht kaum Deutsch, ihr

Partner ist Student – beide wirken etwas überfordert und sind in allererster Linie dankbar dafür, eine kompetente Anlaufstelle gefunden zu haben. Gern nehmen beide unsere umfassenden Informationen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und weiterführenden Hilfeangeboten an. Zusätzlich zu den finanziellen Sorgen wirkt die junge Frau sehr traurig und bedrückt. Wir informieren sie deshalb auch über das Angebot einer Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwester (FGKiKP). Im Juli kommt das kleine Mädchen gesund zur Welt, allerdings musste ein Kaiserschnitt vorgenommen werden und bei der Mutter war eine zusätzliche Operation nötig gewesen. Diese Situation bringt für die junge Familie neue, scheinbar unlösbare Herausforderungen, die sie überfordern und die durch die begleitende Hebamme allein nicht aufgefangen werden können. Die jungen Eltern möchten nun in enger Abstimmung mit uns auf das städtische Frühe Hilfen-Programm zurückgreifen. Dadurch ist der Start einer FGKiKP zum September möglich. Das junge Paar und vor allem die junge Mutter stabilisieren sich mit Hilfe der organisierten Hilfe nach und nach. So besucht sie ab November sogar selbstständig eine selbstorganisierte Mutter-Kind-Gruppe, die aus der Geburtsvorbereitungsgruppe, die in unserem Startpunkt angeboten wurde, zustande kam. Die Mutter wirkt mittlerweile stabil und gefestigt, um den Alltag mit dem kleinen, nun vier Monate alten Kind, das sich prächtig entwickelt hat, zu meistern. Die drei Personen sind auf dem besten Weg, eine glückliche Familie zu werden.

Diese Beratung wurde zur großen Freude und Zufriedenheit aller daran Beteiligten erfolgreich abgeschlossen. Die Zahl der Anfragen für unser Hilfsangebot ist groß. Wir sind daher sehr froh, dass wir dieses spezielle Angebot auch im Landkreis mit einer zusätzlichen Familienhebamme erweitern konnten. Dennoch ist der Bedarf größer als unsere Ressourcen. Deshalb hoffen wir, unseren Pool an Mitarbeiter*innen erweitern zu können, um weiterhin passgenau zu beraten und zu unterstützen, wenn es um die Bereiche Vernetzung, Stärkung der Persönlichkeit, Strukturierung und Begleitung im Alltag geht.

Kurz und knapp

Eine Kernaufgabe des SkF Konstanz ist die Beratung von schwangeren Frauen, Paaren und Familien mit kleinen Kindern. In drei Beratungsstellen in der Altstadt Konstanz, im Berchengebiet Konstanz und am Gerberplatz in Radolfzell informieren wir zu finanziellen Hilfen, beraten beziehungsweise begleiten bei psychosozialen Problemen und unterstützen die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen. 2019 hatten wir 1.146 Kontakte und führten 529 Erst- oder Weiterberatungen durch. Werdende und junge Mütter und Väter mit kleinen Kindern finden bei uns Frühe Hilfen – vom SkF Bundesverband ausgezeichnet mit dem Gütesiegel „Guter Start ins Leben“. Die zwei Startpunkte Altstadt und Wollmatingen sind mit ihren vielfältigen Angeboten der Frühen Hilfen an unsere beiden Konstanzer Beratungsstellen angeschlossen.

In Kooperation mit der Stadt und dem Landkreis Konstanz koordinieren wir den Einsatz von fünf Familien-Gesundheits-Krankenschwestern*innen und einer Familienhebamme in Familien mit kleinen Kindern. 2019 wurden insgesamt 23 Familien begleitet. Zusätzlich bieten wir in Schulen Projekte zu sexualpädagogischen Themen an. 2019 wurden 65 Veranstaltungen durchgeführt.

KONTAKT



Claudia Eisenmann
 Fachbereichsleitung
 Diplom-Sozialarbeiterin FH
 Telefon: 07531/282597-1
 claudia.eisenmann@skf-konstanz.de

»Begegnung auf Augenhöhe und mit positivem Blick«



Der positive Blick ist einer der elementaren Gedanken des Kinder- und Familienzentrums im Musikerviertel und findet sich auch in unserem Early-Excellence-Ansatz wieder. Im Jahr 2019 stand der positive Blick ganz besonders in unserem Fokus.

Der positive Blick hat sich in unserer positiven Haltung den Kindern, Familien, Kolleg*innen und dem Leben an sich gegenüber ausgedrückt. Alle unsere pädagogischen Fachkräfte des Teams verinnerlichen und leben diesen Gedanken. Wir begegnen den Kindern und Familien auf wertschätzende Art und Weise. Dabei berücksichtigen wir die jeweilige Lebenswelt der Kinder und die sehr individuellen Lebenssituationen der Familien. Eltern werden als Experten ihrer eigenen Kinder wahrgenommen, die – gemeinsam mit uns – die Stärken der Kinder in den Vordergrund rücken.

Spürbar ist eine von Vertrauen und Achtsamkeit geprägte Atmosphäre, in der sich jede und jeder so wie er ist willkommen fühlen kann: Kinder, Eltern, Großeltern und auch alle Mitarbeiter*innen.

Sich auf Augenhöhe begegnen ist ein weiteres Stichwort und uns ein großes Anliegen. Auch 2019 war es uns wichtig, die individuellen Bedürfnisse der Familien zu kennen, zu erfassen und daraus passende Angebote abzuleiten. Aus diesem Grund haben wir sowohl in einer Bedarfsanalyse als auch in zahlreichen intensiven Gesprächen mit den Familien besonders darauf gehört, was diese bewegt und an welcher Stelle und in welcher Form wir ihnen Unterstützung anbieten können.

So wurden, wie auch in den Jahren zuvor, Möglichkeiten und Räume der Begegnung geschaffen: Elterncafés, Oster- und Nikolaustreffen, Eltern-Kind-Waldnachmittage und vieles mehr. Eltern konnten sich so nicht nur untereinander treffen und vernetzen, sondern zugleich mit uns Fachkräften ins Gespräch kommen. Auch das Angebot einer Sprechstunde und die persönliche Begleitung durch die Elternbegleiter*innen wurden sehr gut angenommen. Aufgegriffen haben wir auch den deutlich kommunizierten Wunsch nach Elternbildung in Form von Seminaren und Vorträgen durch Fachreferent*innen.

Allen unseren KiFaZ-Kindern kommt auch weiterhin neben der liebevollen Betreuung ein umfangreiches pädagogisches Angebot zu, sei es in Form des Sportgartens in Kooperation mit der HSG und der Universität Konstanz, der Musikschule im Haus, der Logopädin vor Ort oder dem Sportverein Capoeira. Auf diese Art und Weise profitieren wir alle miteinander vom positiven Blick und dem Begegnen auf Augenhöhe.

Übrigens: Das KiFaZ war in diesem Jahr das erste Mal bei der MARS Ausbildungsmesse vertreten. Wir wollen zukünftige Fachkräfte unterstützen, einen gelingenden Einstieg in die wertvollen pädagogischen Berufe zu schaffen, indem wir zum Beispiel Praktikant*innen aus verschiedenen Schulen aufnehmen. So können sich junge Menschen Einblicke in soziale Berufe verschaffen. Auch das ist für uns von hoher gesellschaftlicher Bedeutung.

Kurz und knapp

Im Kinder- und Familienzentrum arbeiten über 20 Mitarbeiter*innen in einem multiprofessionellen Team zusammen. Sie kümmern sich um 30 Krippenkinder im Alter von vier Monaten bis drei Jahren, betreuen zehn Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in einer Spielgruppe und 20 Kindergartenkinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt in gesonderten Räumen. Wir definieren das KiFaZ als einen Ort der Begegnung und des Austauschs für alle Altersgruppen. Wir möchten die Kleinsten in ihrer Entwicklung begleiten, alle Eltern bestmöglich unterstützen, unseren Mitarbeiter*innen einen Ort der Sicherheit und jungen Menschen einen guten Ausbildungsort bieten.

KONTAKT



Jasmin Koschek
Leitung des Fachbereichs
Telefon: 07531/815923
jasmin.koschek@skf-konstanz.de



Janina Keller
Leitung familienorientierte Angebote, stellvertretende Leitung des Fachbereichs
Telefon: 07531/815923
janina.keller@skf-konstanz.de

»Wir stärken die soziale und emotionale Entwicklung unserer Schüler*innen«

Die Sämtisschule, unser Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (kurz SBBZ ESENT), engagiert sich mit einem engagierten Team professionell und mit viel Herzblut für alle Schüler*innen, die bei uns von der ersten bis zehnten Klasse neuen Halt und Stabilität finden.



Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass die Zahl der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch, vor allem im Bereich emotionaler und sozialer Entwicklung, seit Jahren ansteigt. Auch wir sehen uns mit einer immer größeren Zahl von Anfragen konfrontiert. Dies hat zur Folge, dass mittlerweile Wartelisten bis zu einem halben Jahr, sowohl zu Beginn in der Antragsklärung beim sonderpädagogischen Dienst als auch danach bei der Bereitstellung eines Schulplatzes, die Regel sind. Der SkF Konstanz beschult Schüler*innen sowohl im Stamm-

haus in der Sämtisstraße, als auch an vier Außenstandorten in Konstanz: an den Grundschulen Wollmatingen, Haidelmoos, an der Gemeinschaftsschule Gebhard und der Geschwister-Scholl-Schule.

Eltern wünschen sich vermehrt inklusive Schulangebote

Allgemein ist zu beobachten, dass der Elternwunsch nach inklusiven Beschulungsmöglichkeiten verstärkt im Raum

steht. Die Beschulung mit sonderpädagogischem Bildungsangebot im Bereich ESENT erfolgt in Kombination mit der Jugendhilfe. Im Rahmen eines neuen Angebots der Sämtisschule werden an den Grundschulen Haidelmoos und Wollmatingen seit September 2019 unsere Schüler*innen an einer inklusiv ausgerichteten Außenstelle beschult. Das bedeutet, dass die Lehrer*innen der Sämtisschule einen eigenständigen Unterricht anbieten können. Die Kinder haben somit die Möglichkeit, in einer kleineren Lerngruppe die Lernziele der Grundschule unter stärkerer Berücksichtigung ihrer emotionalen und sozialen Kompetenzen zu erreichen.

Mit der Konzeption einer Eingangsstufe versuchen wir ebenfalls seit September 2019 für unsere ganz jungen Kinder eine besondere Art von Beschulung anzubieten. In einem neu eingerichteten und separaten Bereich der Sämtisschule werden eine Handvoll Kinder von Lehrer*innen und Pädagog*innen der Jugendhilfe gemeinsam betreut und beschult. Jeden Tag wird gekocht und Angebote wie heilpädagogisches Reiten, Ergotherapie sowie Kunsttherapie unterstützen diese Kinder in ihrer emotionalen, sozialen und schulischen Entwicklung. Besonders an dieser Eingangsstufe ist, dass noch individueller, differenzierter und ganzheitlicher auf die Kinder eingegangen werden kann. Hier sehen wir zukünftig auch die Möglichkeit, Kindern mit Autismusspektrumsdiagnose einen passenden Lehr- und Lernraum bieten zu können.

Neuer Schulleiter

Seit September hat die Sämtisschule mit Johannes Schmidt einen neuen Schulleiter. Nach neun Jahren an der Gotthilf-Vollert-Schule in Tuttlingen, wo er im intensivpädagogischen Bereich tätig war und eine berufsbegleitende Ausbildung zum systemischen Berater absolvierte, macht er es sich zur Aufgabe, die Sämtisschule zusammen mit der Jugendhilfe und ihren Partnern für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen noch breiter aufzustellen, Raum zu schaffen und neue Konzepte zu entwickeln.

Kurz und knapp

Die Sämtisschule ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT) in privater Trägerschaft des SkF Konstanz:

- Bildungsangebot: Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
- Bildungsgänge: Grundschule, Werkrealschule (Bildungsziel Hauptschulabschluss), Lernen
- Zwei inklusiv ausgerichtete Außenstellen an der Grundschule Haidelmoos und Grundschule Wollmatingen
- Drei inklusiv ausgerichtete Außenklassen (kooperative Organisationsformen) an der Grundschule Wollmatingen, an der Geschwister-Scholl-Schule sowie an der Gemeinschaftsschule Gebhard
- Schüler im Schuljahr 2018/19: 70 (davon 41 im Stammhaus und 29 in den Außenklassen)
- Sonderpädagogische Beratung und Unterstützung an den allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet Konstanz, Reichenau und Allensbach
- Klärung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Auftrag des Staatlichen Schulamts Konstanz

KONTAKT



Johannes Schmidt
Schulleitung
Telefon: 07531/815926
johannes.schmidt@skf-konstanz.de

»Jugendhilfe ist mehr als nur eine Hilfe für Jugendliche«



Die Nachfrage nach Jugendhilfeangeboten besonders im Bereich Erziehungsbeistandschaft und Sozialpädagogischer Familienhilfe nimmt stetig zu. Zum Glück sind diese flexibel und relativ schnell einsetzbar und können mit ihren Hilfen stabile Erfolge vorweisen.

Der Jugendhilfekatalog des SkF Konstanz in Form von Tagesgruppen, Sozialer Gruppenarbeit, Betreutem Jugendwohnen und Ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe und die Erziehungsbeistandschaft) ist nach wie vor unverändert und wird rege nachgefragt. Ziel ist bei allen Angeboten, die Kinder und Familien auf Grundlage pädagogischen Handelns bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten zu unterstützen. Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** richtet sich an Familien, die in „schwierigen Rahmenbedingungen leben“

und zum Zeitpunkt des Hilfebeginns nicht oder nur teilweise in der Lage sind, mit Krisen- oder Belastungssituationen in ihrem Umfeld umzugehen. Dabei können die Probleme sozialer, emotionaler oder wirtschaftlicher Art sein. In der Arbeit mit den Familien nutzt man die in der Familie selbst vorhandenen Ressourcen und Stärken. Im familien-eigenen Tempo werden das gesamte Lebensumfeld der Familien und auch ihr Alltag mit seinen organisatorischen und materiellen Aspekten mit einbezogen. Alle Interventionen haben zum Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Zukünftig

sollen die eigenen Möglichkeiten von den Familienmitgliedern selbstständig genutzt werden, um bestehende und aufkommende Anforderungen zu bewältigen. Dabei umfasst die Arbeit unter anderem Themen wie die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern, Alltagsstrukturierung, Konfliktarbeit bis hin zur Begleitung bei Behördengängen oder Unterstützung beim Umgang mit Institutionen. Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** begleitet sehr erfolgreich die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den laufenden Tagesgruppen bzw. in der Sozialen Gruppenarbeit, da es sich zeigt, dass ein Wirken alleine am Kind zuweilen nicht ausreicht und manche Familien eine zusätzliche Unterstützung benötigen. In der Kombination allerdings sind wahrhaftig großartige Erfolge zu verzeichnen. Die **Erziehungsbeistandschaft** soll „den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen [...] unterstützen“. Selbstverständlich bezieht man beim Verselbständigungsprozess des Kindes/Jugendlichen auch das soziale Umfeld und die Familie mit ein. Diese niederschwellige Hilfe findet zumeist in einem „Eins-zu-eins-Setting“ statt, das heißt, dass sich der Erziehungsbeistand mit dem Heranwachsenden ein- bis zweimal pro Woche trifft. Besonderer Wert wird hier auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung bzw. die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen sowie die Entwicklung einer ganz persönlichen Perspektive gelegt. Selbstverständlich orientiert man sich hier an den Handlungsmaximen Prävention, Alltagsnähe, Integration, Partizipation und Dezentralisierung.

Fachdienst Kompass

Bei immer mehr Schulanfängern stellen wir fest, dass sie zwar altersgemäß in die Schule müssen, jedoch in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung noch eher im Kindergarten verwurzelt sind. Um diesen Kindern einen Raum zu geben, in dem sie spielen, sich erfahren und sich wahrnehmen dürfen, hat der SkF den Fachdienst Kompass installiert. Eine Pädagogin, die auch eine kunsttherapeutische Ausbildung hat, arbeitet ergänzend zur Tagesgruppe in Einzelssettings bzw. in Kleingruppen mit diesen Kindern in den

Räumlichkeiten des SkF in der Säntisstraße. Das Ziel dabei ist, die Kinder für ihre eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse der anderen zu sensibilisieren, sie in ihrem Selbstwert zu stärken und ihre Wahrnehmungsfähigkeiten auszuweiten. Der Fachdienst Kompass stellt unter anderem ein Eingangsverfahren dar, das für alle neuen Kinder und Jugendlichen des SkF in Betracht kommen kann. Dabei gilt es, verschiedene Hilfsmöglichkeiten wie Jugendhilfe, Therapie, Logopädie usw. aufeinander abzustimmen und Unterstützungsleistungen für die Kinder und Jugendlichen und deren Familien zu optimieren. Eine enge Zusammenarbeit mit der Familie ist dafür eine wichtige Grundlage, denn Veränderungen können nur unter Einbeziehung des ganzen Systems funktionieren.

Kurz und knapp

Der SkF Konstanz bietet individuelle Jugendhilfe an. Innerhalb der teilstationären und ambulanten Hilfen finden viele Kinder, Jugendliche und Familien in enger Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst das für sie passende Angebot.

KONTAKT



Sabine Urban-Weber
Leitung Jugendhilfe
Telefon: 07531/815930
sabine.urban@skf-konstanz.de



Sabrina Storck
Leitung Tagesgruppe
Telefon: 07531/815930
sabrina.storck@skf-konstanz.de

»Wir stehen für Kreativität, Teamgeist und einen ganzheitlichen Blick auf die Schüler*innen«

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe an Schulen. Wir verstehen darunter die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schüler*innen im Zusammenwirken mit der Schule.

An der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) hat sich das Angebot des Sozialen Lernens für die fünften Klassen mit der Überschrift „Wie werden wir eine gute Klassengemeinschaft?“ etabliert. Das zweitägige Intensivtraining besteht aus diversen Teamübungen und dient der Gewaltprävention. Sowohl das Sozialtraining als auch die Etablierung eines Klassenrats werden von uns Schul-



sozialarbeiter*innen über das erste Schulhalbjahr hinweg begleitet und in Abstimmung mit den Klassenlehrer*innen durchgeführt. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Klassengemeinschaften, in denen ein Klassenrat installiert wird, in Konfliktsituationen offener sind und schneller geeignete Lösungsansätze entwickeln. Ebenso ist die Hürde, sich in Konfliktsituationen Unterstützung durch uns Schulsozial-

arbeiter*innen zu holen, bei diesen Schüler*innen wesentlich geringer.

Im Rahmen der Projekttag im Herbst 2019 wurde für drei fünfte Klassen des Gymnasiums ein eintägiger „Achtsamkeitsparcours“ angeboten. Hierbei richtete sich der Fokus nicht nur auf die soziale Achtsamkeit innerhalb des Klassenverbandes, sondern auch auf unsere vier Sinne: Hören, Sehen, Tasten und Riechen.

Den Schüler*innen der Abschlussklassen wurde die Teilnahme eines Workshops zum Thema „Umgang mit Prüfungsangst“ angeboten. Hierbei geht es um das Thema Prüfungsangst und darum, wie eine zeitlich gut strukturierte Prüfungsvorbereitung aussehen kann. Zum Schluss werden den Schüler*innen Entspannungsmethoden vermittelt, die sie in Prüfungssituationen anwenden können.

Das morgendliche Schülercafé in der Mensa ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Schulkultur. Täglich kommen zwischen 50 und 60 Schüler*innen und genießen gemeinsam mit uns einen positiven Start in den Tag. Die Kosten für die Verköstigung werden vom Förderverein der GSS übernommen.

Den größten Teil unserer Arbeit nimmt die sozialpädagogische Einzelfallhilfe ein, in deren Rahmen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen individuelle Unterstützung für die unterschiedlichsten Problemlagen erhalten. Vor allem Konflikte unter Schüler*innen, Probleme im Beziehungssystem Eltern-Kind oder Lehrer*in-Schüler*in werden hier bearbeitet um gemeinsame Lösungsansätze zu finden.

Die Netzwerkarbeit ist ein weiterer wichtiger Pfeiler unserer Arbeit. Hierzu gehören die Kooperation mit dem Jugendamt und den Beratungsstellen, die Teilnahme an Stadtkonferenzen und Veranstaltungen im Stadtteil sowie die Mitgestaltung des Internationalen Elterntages. Teamtreffen über unser eigenes Team hinaus sind ebenfalls für den fachlichen Austausch wertvoll.

In Kooperation mit den Schulsozialarbeiterkolleg*innen aller Konstanzer Schulen wurde im vergangenen Jahr das umfassende Konzept „Gewaltpräventionskonzept zur Förderung sozialer Kompetenz“ ausgearbeitet und in den jeweiligen Fachgremien vorgestellt.

Kurz und knapp

Schulsozialarbeit leistet eine wertvolle Unterstützung des Bildungs- und Erziehungsauftrags und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben insgesamt. Mit seinem differenzierten Instrumentarium, das auch Eltern einbindet, wollen wir soziale Benachteiligungen ausgleichen und helfen, individuelle Probleme besser zu bewältigen. Damit tragen wir zur Stabilisierung der schulischen Leistungen und zur gesellschaftlichen Integration bei. Der SkF Konstanz verantwortet die Schulsozialarbeit an der hier beschriebenen Geschwister-Scholl-Schule und an der Sonnenhaldeschule.

KONTAKT



Schulsozialarbeit an der Geschwister-Scholl Schule
Hans-Peter Büttner, Telefon: 07531 / 926763
hans-peter.buettner@skf-konstanz.de

Klemens Dörfflinger, Telefon: 07531 / 3811417
klemens.doerfflinger@skf-konstanz.de

Anne-Katrin Störr, Telefon: 07531 / 926768
anne.stoerr@skf-konstanz.de

Susanne Wagner, Telefon: 07531 / 926745
susanne.wagner@skf-konstanz.de

Schulsozialarbeit an der Grundschule Sonnenhalde
Tina Reinheimer, Telefon: 07531 / 893121
tina.reinheimer@skf-konstanz.de

Claudia Huber, Telefon: 07531 / 893121
claudia.huber@skf-konstanz.de

»Es ist nie zu spät um vorzusorgen«

Die Beratung zu Betreuungsverfügungen und Vorsorgevollmachten ist neben dem Führen von hauptamtlichen Betreuungen und der Akquise, Begleitung, Beratung und Fortbildung von ehrenamtlich tätigen Betreuer*innen eine wichtige Aufgabe unseres Betreuungsvereins.

Viele Menschen können aufgrund von Krankheit, Behinderung oder Alter ihre Angelegenheiten nicht oder nicht mehr selbstständig erledigen. Hinzu kommt, dass viele Menschen oft gar nicht wissen, welche Möglichkeiten für eine persönliche Vorsorge bestehen. Generell ist immer dann, wenn eine Person ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr eigenständig erledigen kann, ein zuvor benannter Bevollmächtigter oder eine zum gesetzlichen Betreuer bestellte Person erforderlich.

Eine vorliegende Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung ermöglicht in diesen belastenden Zeiten ein schnelles Handeln gemäß den Wünschen des Betroffenen. Dringend zu empfehlen ist auch eine Eintragung der erstellten Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung im Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotariatskammer in Berlin. Auf dieses Register haben Kliniken und Betreuungsgerichte bundesweit Zugriff. So können Kliniken als auch bundesweit alle Betreuungsgerichte schnell feststellen, ob jemand eine Vorsorgeverfügung getroffen hat.

Wenn dem Gericht keine Vorsorgevollmacht und keine Betreuungsverfügung vorliegen, wird ein ehrenamtlicher oder hauptamtlicher Betreuer bestellt. Das bedeutet

keineswegs eine Entmündigung, vielmehr stellt das Gesetz das Recht des Betroffenen auf weitgehende Selbstbestimmung in den Vordergrund. Der SkF Konstanz ist Träger eines anerkannten gesetzlichen Betreuungsvereins. Die haupt- und ehrenamtlichen Betreuer*innen erledigen Behördenkontakte und organisieren Hilfsdienste. Sie treffen beispielsweise bei Bedarf notwendige Entscheidungen bei medizinischen Maßnahmen. Sie verwalten Einkommen und Vermögen, stellen notwendige Anträge und vieles mehr.

Vorsorgevollmacht: Durch eine Vorsorgevollmacht können Sie einer Person Ihres Vertrauens für bestimmte Bereiche (Teilvollmacht z.B. für Gesundheitsangelegenheiten) oder generell für alle Lebensbereiche (Generalvollmacht) Vertretungsmacht erteilen. Sie müssen dafür geschäftsfähig sein, d.h. die Tragweite Ihrer Willenserklärung erkennen können.

Betreuungsverfügung: Wollen oder können Sie niemandem eine Vorsorgevollmacht erteilen, wird für Sie im Falle krankheitsbedingter Entscheidungsunfähigkeit, ein gesetzlicher Betreuer bestellt. Dies geschieht auf



IHRE LEBENSERFAHRUNG REICHT FÜR ZWEI?

Dann sind wir sehr interessiert! Wir suchen Sie als ehrenamtliche rechtliche Betreuer*in! Wenn Sie gern mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun und Interesse an einer verantwortungsvollen Aufgabe haben, freuen wir uns auf ihre unverbindliche Kontaktaufnahme! Wir wünschen uns, dass Ihnen Ihr freiwilliges Engagement Freude macht und unterstützen Sie dabei mit unserem profunden Fachwissen, unterschiedlichen Fortbildungsangeboten und jeder Menge positiver Energie!



Antrag beim Betreuungsgericht. Häufig werden Angehörige für diese Aufgabe ausgewählt. Sind keine geeigneten Angehörigen vorhanden, bestellt das Gericht eine fremde Person zum Betreuer, die diese Aufgabe ehrenamtlich oder beruflich ausübt. In einer Betreuungsverfügung können Sie im Voraus vorschlagen, wer im gegebenen Fall vom Betreuungsgericht als Betreuer*in bestellt werden soll und wen Sie keinesfalls wünschen.

Patientenverfügung: In §1901a BGB ist geregelt, dass jede volljährige Person in einer Patientenverfügung schriftlich im Voraus für eine bestimmte Behandlungssituation festlegen kann, ob sie im Falle einer durch

Unfall oder Krankheit bedingten „Einwilligungsunfähigkeit“ (Entscheidungsunfähigkeit) mit bestimmten ärztlichen Maßnahmen einverstanden ist oder diese ablehnt. Wird die Person dann tatsächlich eines Tages „einwilligungsunfähig“ und kann sich nicht mehr äußern, muss ihre Patientenverfügung als Grundlage für die zu treffenden Entscheidungen herangezogen werden.

Kurz und knapp

Wir vom Betreuungsverein bieten regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Thema „Heute schon für morgen sorgen – Informationen zu Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“ an. Damit weisen wir auf die hohe Bedeutung dieser Vorsorgemöglichkeiten hin und können zugleich ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gewinnen, denn wir sind auf ihre Mithilfe angewiesen!

KONTAKT



Birgit Zillich
Diplom-Sozialpädagogin FH
Tel. 075 31 / 282597-7
birgit.zillich@skf-konstanz.de



Wencke Stricker
Diplom-Sozialpädagogin BA
Telefon: 07531/282597-6
wencke.stricker@skf-konstanz.de



SkF Konstanz e.V.
Säntisstraße 4
78464 Konstanz
Telefon: 07531/8150-0
info@skf-konstanz.de
www.skf-konstanz.de